

Andreas Heyer

Die französische Aufklärung um 1750

Die Diskurse der französischen Aufklärung in
der Mitte des 18. Jahrhunderts zwischen
Tradition und Innovation

Band I

uni-edition

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Autor: Andreas Heyer
Die französische Aufklärung um 1750. Die Diskurse der französischen
Aufklärung in der Mitte des 18. Jahrhunderts zwischen Tradition und
Innovation. Band I
Andreas Heyer – Berlin: uni-edition, 2005
ISBN 3-937151-28-1

Informationen über den Verlag und das aktuelle Buchangebot finden Sie
im Internet unter www.uni-edition.de

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier, 100% chlorfrei gebleicht.

© uni-edition GmbH, Berlin
Zehrendorfer Str. 11, D – 12277 Berlin

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne
Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die
Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Herstellung: Schaltungsdienst Lange, Berlin
Printed in Germany
ISBN 3-937151-28-1

INHALT

Vorwort	11
1 Einleitende Bestimmung der Epoche um 1750 und Darstellung ihres Gehalts	13
1.1 Unterteilung der Epoche der Aufklärung	18
1.2 Darstellung des geschichtlichen Hintergrundes	26
1.3 Die Zeit um 1750	44
1.4 Die Diskurse und Theorien der Zeit um 1750	55
2 Der Fortschrittsdiskurs	71
2.1 Ursprung und Quellen	71
2.2 Der Fortschrittsdiskurs um 1750	74
2.3 Fortschrittskonzeptionen nach 1750	93
2.4 Zusammenfassung	95
3 Rousseau und der Kulturpessimismus	97
3.1 Ursprung und Quellen	97
3.2 Kulturpessimismus bei Rousseau	99
3.3 Rezeption des Kulturpessimismus	113
3.4 Zusammenfassung	115
4 Die Erkenntnistheorie	117

4.1 Ursprung und Quellen	117
4.2 Die Erkenntnistheorie um 1750.....	121
4.3 Der Schatten der Erkenntnistheorie.....	135
4.4 Zusammenfassung.....	137
5 Sprache und Sprachentstehung.....	139
5.1 Ursprung und Quellen	139
5.2 Condillac und der Sprachdiskurs um 1750.....	141
5.3 Die deutsche Tradition: Herder und Süßmilch.....	156
5.4 Zusammenfassung.....	158
6 Der philosophische Roman	159
6.1 Ursprung und Quellen	159
6.2 Der philosophische Roman um 1750	163
6.3 Die Entwicklung des Romans	173
6.4 Zusammenfassung.....	175
7 Der Streit um die Funktion der Aufklärung	177
7.1 Ursprung.....	177
7.2 Der Streit um die Funktion der Aufklärung	179
7.3 Zur Funktion der Aufklärung in der zweiten Jahrhunderthälfte.....	190
7.4 Zusammenfassung.....	191

8 Politische Staatsbeschreibung, politische Geographie und politische Ökonomie	193
8.1 Ursprung und Quellen des politischen Denkens in Frankreich	193
8.2 Die Sphäre des Politischen um 1750	196
8.3 Die Chimäre des aufgeklärten Absolutismus	211
8.4 Zusammenfassung.....	213
 9 Der französische Materialismus	 215
9.1 Ursprung und Quellen	215
9.2 Der französische Materialismus um 1750	216
9.3 Diderot, Holbach und Helvétius als Vollender des französischen Materialismus.....	227
9.4 Zusammenfassung.....	230
 10 Die politischen Utopien der französischen Aufklärung.....	 231
10.1 Ursprung und Quellen	231
10.2 Utopie und Utopiekritik um 1750	233
10.3 Der Utopiediskurs nach 1750.....	248
10.4 Zusammenfassung.....	250
 11 Die Vertragstheorie um 1750	 251
11.1 Ursprünge und Quellen	251
11.2 Kontraktualistische Argumentationsmuster um 1750	254
11.3 Die Annäherung von Vertragstheorie und Utopie.....	264

11.4 Zusammenfassung.....	267
12 Literaturverzeichnis Band I.....	269
12.1 Quellen.....	269
12.2 Forschungsliteratur.....	275

Vorwort

Die vorliegende Studie setzt sich aus zwei Bänden zusammen. Der erste thematisiert die Zeit um 1750 als zentralen Einschnitt innerhalb der Epoche der französischen Aufklärung. Dabei werden verschiedene einflussreiche Diskurse dargestellt und analysiert. Der zweite Band stellt dann das Kernstück dieser Studie dar. Abgedruckt wird ein Handbuch, das biographische und bibliographische Daten zu ca. 820 Personen enthält, die um 1750 Bücher oder Aufsätze geschrieben und publiziert haben. Damit liegt erstmals im deutschsprachigen Raum und auch darüber hinaus ein Werk vor, das die philosophische, historische, literaturwissenschaftliche oder ideengeschichtliche Aufklärungsforschung durch einen empirisch verfahrenen Ansatz ergänzt. Die damit verbundene kritische Stoßrichtung ist in der Konfrontation mit der meines Erachtens gescheiterten sozialgeschichtlich arbeitenden Aufklärungsforschung zu sehen. Auch monographisch orientierte Publikationen werden durch die vorliegende Darstellung eines größeren Zusammenhangs ergänzt. Darüber hinaus soll das Bio-Bibliographische Handbuch weitere Forschungsarbeiten stimulieren und stellt hierfür erste Thesen und Ergebnisse vor.

Den hier gedruckten Ausführungen gingen Arbeiten voraus, die bis in das Jahr 2000 zurückreichen. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit Rousseau und Diderot, die zu der Publikation *Materialien zum politischen Denken Diderots* führte, verselbständigte sich die anfangs rein privat vorgenommene Auswertung der von Grimm und anderen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts herausgegebenen *Correspondance Littéraire*. Es verdeutlichte sich, dass unterhalb der bisher erforschten Schichten der Aufklärung auf anderen Ebenen Transformations-, Umstrukturierungs- und Modifikationsprozesse stattfanden, die so noch kaum dargestellt wurden. Der Beschreibung dieser Debatten sind die zwei Bände gewidmet. Sich mit

der Aufklärung zu beschäftigen, sollte aber auch bedeuten, dass der Versuch unternommen wird, die Zeit in ihrer Komplexität zu erfassen und zu rekonstruieren.

Es braucht nur kurz darauf hingewiesen zu werden, dass ein Werk wie das vorliegende zwar unter dem Namen eines Autors erscheint, gleichwohl aber mehrere Personen an seiner Entstehung beteiligt waren. Anja Weinhold danke ich erneut für ihre Mühe bei der Revidierung und Lektorierung des Textes. Ohne ihre Hilfe wären die Manuskripte noch nicht fertiggestellt, enthielten dafür aber so manchen Fehler mehr. Ähnliches gilt für Christoph Beyer. Dr. Jörn Garber motivierte durch seine Person sowie durch verschiedene Gespräche die Idee, das Projekt überhaupt erst in Angriff zu nehmen. Ihm verdanke ich prägende Einblicke in die Epoche der Aufklärung. Prof. Dr. Richard Saage hat meinen wissenschaftlichen Werdegang in den letzten Jahren begleitet und sich durch Ermunterungen, Hinweise und tatkräftige Hilfen um ihn verdient gemacht.

Halle, im Februar 2005